

Raus aus Gas – rein ins CO₂-neutrale Heizen mit Scheitholz und Pellets



Hohe Gaspreise und die unsichere Versorgungslage veranlassten die Familie Raffelsberger im Jahr 2022 von ihrer alten Gastherme auf eine moderne Holzheizung umzusteigen. Da Rudolf Raffelsberger sowohl einen kleinen Wald besitzt, aber als Landtagsabgeordneter und Bürgermeister der Marktgemeinde Scharnstein auch viel unterwegs ist, war ein Scheitholz-Pellets-Kombikessel die ideale Lösung.



© Raffelsberger (3)

© Fröling

Rudolf Raffelsberger besitzt einen Mischwald, in dem er sein Brennholz selbst aufarbeitet, dabei setzt er verschiedene Holzarten von Buche bis Fichte ein.

Der Fröling-Kombikessel braucht trotz zweier Brennkammern für Scheitholz und Pellets wenig Platz – die beiden Pufferspeicher erhöhen die Effizienz.

Die Gaspreise sind schon 2021 nach der Pandemie stark angestiegen. Als dann der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine ausgebrochen ist und die Unsicherheit über die Gaslieferungen zunahm, war für uns klar, dass wir uns vom Erdgas verabschieden müssen", erklärt Rudolf Raffelsberger. Das Zweifamilienhaus der Familie – in der oberen Wohnung lebt Raffelsbergers Mutter, im Erdgeschoss Rudolf Raffelsberger mit Ehefrau Renate und Sohn Kilian – stammt aus den 1970er-Jahren und weist mit 350 m² Wohnfläche einen hohen Wärmeverbrauch auf. Da Raffelsberger einen kleinen Wald besitzt, bot sich der Umstieg auf Scheitholz an. Schon vor dem Heizungstausch kamen mit den steigenden Gaspreisen der vorhandene Kachelofen und Holzherd immer öfter zum Einsatz. Als Bürgermeister von Scharnstein und Abgeordneter zum oberösterreichischen Landtag ist Raffelsberger jedoch oft nicht zuhause und kann sich nicht immer um das Einheizen kümmern.

Stückgut-Pellets-Kombination

Ein Stückgut-Pellets-Kombikessel erwies sich als ideales Heizsystem. „Wenn möglich, lege ich in der Früh Scheitholz nach“, schildert Raffelsberger. „Ist dieses abgebrannt und wird nicht in einer bestimmten Zeit nachgelegt, heizt der Kessel automatisch mit Pellets weiter.“ So kombiniert Raffelsberger mit dem Kombikessel die Unabhängigkeit von Gas mit dem Komfort einer vollautomatischen Heizung. In zwei getrennten Brennkammern, für die ein Kamin ausreicht, erfüllt der Fröling-Kombikessel SP Dual alle Anforderungen

Raus aus Gas mit Kombikessel

Standort: Scharnstein
Betreiber: Familie Raffelsberger
Gebäude: Zweifamilienhaus (350 m² Wohnfläche)
Heizung: Fröling-Kombikessel SP Dual
Inbetriebnahme: 2023
Leistung: 28 kW
Pufferspeicher: 2 x 1.000 Liter
Scheitholzverbrauch: ca. 20 rm/a
Pelletsverbrauch: ca. 1 t/a
Leistung PV-Anlage: 14 kWp



an die Brennstoffe Scheitholz und Pellets. Die Zündung des Scheitholzes erfolgt durch die Restglut, manuell oder vollautomatisch mittels Pelletsbrenner. Die Kombination mit zwei Pufferspeichern erhöht Komfort und Effizienz des Heizsystems. Der Kombikessel und die Pufferspeicher wurden in der großen Holzhütte hinter dem Haus untergebracht, wo auch das Scheitholz und jeweils 4 Tonnen Pellets in zwei Sacksilos gelagert werden.

Fernsteuerung über App

„Eine große Hilfe ist es, dass ich mit der Fröling-App auch vom Handy ständig Zugriff auf das Heizsystem habe“, betont Raffelsberger. Online kann er die wichtigsten Werte und Einstellungen ablesen und ändern. Über die App erhält er auch Nachrichten, wenn die Aschebox zu entleeren ist oder eine Störung vorliegen sollte. Im Sommer bereitet die neue Photovoltaikanlage das Warmwasser auf. „Im Sommer heizen wir fast gar keine Pellets. Wenn



Als Landtagsabgeordneter setzt sich Rudolf Raffelsberger auch für den ländlichen Raum ein.



In der Holzhütte neben dem Haus befinden sich Kombikessel, Scheitholz und die Pelletssilos.

es aber mal zwei Tage regnet, kann ich über die App die Pellets zuschalten“, sagt Raffelsberger. Elf Monate nach der Inbetriebnahme hat er erst eine Tonne Pellets verbraucht. Raffelsberger zieht somit ein rundum positives Fazit. „Wir sind sehr zufrieden, die Heizung läuft perfekt.“

